

Rhipiphoriden-Studien.

Von Dr. phil. F. A. Schilder, Berlin-Dahlem.

V. Die südafrikanischen *Evāniocera*-Arten¹⁾.

Gerstäcker kannte nur zwei ♀ einer afrikanischen *Evaniocera*, seinen *Ptilophorus capensis*, dessen Zugehörigkeit zu *E. dufourii* Latr. als Lokalvarietät er für möglich hielt. Das ♂ von *E. capensis* scheint seitdem nicht bekannt geworden zu sein, weshalb seine Entdeckung für die Kenntnis des Genus *Evaniocera* von nicht geringerer Bedeutung ist als die im folgenden gegebene Beschreibung zweier neuer Arten von der Westhälfte Südafrikas, zumal sie die spezifische Verschiedenheit der Gerstäckerschen Art von *E. dufourii* einwandfrei dartut.

Evaniocera capensis Gerst. (1855).

(Rhipiph. col. fam. disp. syst., p. 13.)

Nigra, supra subtusque dense et regulariter argenteo-pilosa, pilis in capite, prothorace (maculis duabus in margine pronoti posteriori argenteo-pilosis exceptis) partibusque anterioribus elythrorum flavescentibus; elytris, apicibus angulorum posticorum prothoracis, palpis, feminae antennis, pedibus abdomineque obscure rufo-brunneis. Long. 6,75—8,5 mm.

Prom. bonae spei, coll. Krebs (2 ♀ im Berliner Mus., Gerstäckers Typen); Cap. d. G. Hoffn., coll. Germar (1 ♂ im Berliner Mus.).

Kopf elliptisch, zwischen den Augen beim ♂ kaum erhaben und nicht dichter behaart als sonst, beim ♀ mit kleinem, ovalem, glänzend-glattem Felde; Clypeus beim ♂ stark; beim ♀ schwächer vorgezogen, gerundet-dreieckig; Stirn hinter den Augen rechteckig, am Hinterrande gerade breit abgeschnitten, Ecken gerundet, vor ihnen unmittelbar hinter den Augen leicht zusammengeschnürt. Beide Teile der Augen weit auseinanderstehend, die dünne Verbindung durch Haare verdeckt; die beiden hinteren Augenteile weit auseinanderliegend; Augen-Hinterrand liegt (von der Seite gesehen) kaum hinter der Mitte zwischen Fühlerwurzel und der Höhe der Scheitellkante. Fühler beim ♂ 1. Glied verdickt, doppelt so lang als breit, 2. Glied eine dünne, quergestellte Scheibe von geringerem Durchmesser, 3.—10. Glied ebenso, doch mit langem Flabellum (die Wedel sind alle fast gleich, distal an

¹⁾ I, II: D. E. Z. 1923. p. 331; III.: Ent. Mitt. XII, 1923, p. 202; IV Ent. Blätt (im Druck).

Länge unmerklich abnehmend), 11. Glied ähnlich wedelförmig; beim ♀: 1. Glied relativ kleiner, dünner, dreimal so lang als breit, 2. Glied klein, quer, die übrigen kurz gesägt (kürzer als bei *dufourii*!), das 3. doppelt so lang als breit und länger als das 4., die folgenden immer kürzer und mehr quergestellt werdend, nur das 11. wieder etwas länger. Halsschild beim ♂ nicht, beim ♀ wenig länger als breit, nach vorn stark verengt, Seiten in der Gesamtheit eher konvex als gerade; im Profil sehr stark gewölbt, vorn von der Scheitelkante ziemlich stark überragt; Hinterecken stark ausgezogen; Oberfläche ohne Eindrücke. Flügeldecken gestreckt, beim ♂ $2\frac{1}{2}$ -, beim ♀ fast 3mal so lang als das Halsschild, Schultern beim ♂ ziemlich, beim ♀ schwach vortretend, daher Flügeldecken endwärts beim ♂ wenig, beim ♀ nicht verschmälert, vorn wenig breiter als das Halsschild, hinten wohl gerundet, im Querschnitt zwischen den Schultern beim ♂ etwas, beim ♀ kaum abgeplattet; Rippung recht schwach vortretend; von unterhalb der Schulter bis zur äußeren Hinterecke zieht parallel zum Seitenrande (etwa in $\frac{1}{10}$ Flügeldeckenbreite von ihm entfernt) eine deutliche, scharfe, ununterbrochene Rippe. Hintere Tarsen etwas langgestreckt, 1. Glied doppelt so lang als das 2. Das ♂ ist in allen Teilen viel dunkler gefärbt als die ♀, nur seine Schienen sind deutlicher braun.

Franiocera pygmaea m. nov. sp.

Nigra, supra sparse flavido-, subtus densius argenteo-pilosa; elytris, prothorace, mandibulis, palpis, antennis (obscuris) pedibusque fusco-aeneis, abdomine nigro, segmentibus fascia lata transversa rufa pictis. Long. 4,75 mm.

Benguella, coll. Wellmann (1 sehr defektes ♂ im Deutschen Ent. Mus.).

Kopf elliptisch, zwischen den Augen flach, gleichmäÙig mäÙsig dicht behaart; Clypeus vorn gerundet abgestutzt, an den Ecken emporgewulstet; Stirn hinter den Augen gerundet dreieckig. Beide Teile der Augen weit auseinanderstehend, dünn verbunden; die beiden hinteren Augenteile viel näher zueinander gerückt als bei den anderen beiden Arten, ihr Hinterrand (von der Seite gesehen) etwa in $\frac{4}{5}$ hinter der Fühlerwurzel liegend. Fühler (♂) wie bei *E. capensis*, 2. Glied besonders dünn, klein und quer, das Flabellum des 3. und 4. Gliedes ist abgebrochen, so dafß über seine Länge nichts ausgesagt werden kann: da aber der Rest nicht dicker als die Basis der übrigen Wedel ist, ist nicht anzunehmen, dafß das 3. Glied wie bei *E. dufourii* gebildet ist. Halsschild kaum länger als breit, nach vorn stark verengt, Seiten ganz leicht konvex; im Profil ziemlich gewölbt, vorn von der Scheitelkante wenig

überraagt; Hinterecken stark ausgezogen, in der Mitte der vorderen Hälfte deutlich längsgefurcht. Flügeldecken gestreckt, kaum $2\frac{1}{2}$ -mal so lang als das Halsschild, Schultern wenig vortretend, daher Flügeldecken endwärts kaum verschmälert, vorn wenig breiter als das Halsschild, hinten wohl gerundet, im Querschnitt zwischen den Schultern wenig abgeplattet; Rippung kaum sichtbar (trotz schwacher Behaarung!), feine Punktierung sehr regelmäsig; die Seitenrandrippe nicht ganz so deutlich wie bei *capensis* und etwas mehr randständig. Hintere Tarsen (abgebrochen).

Evaniocera herero m. nov. sp.

Nigra, supra subthusque dense et regulariter argenteo-pilosa; elythis in ♂ fulvis, in ♀ rufo-brunneis; apicibus angulorum posticorum prothoracis interdum subthus castaneis, palpis, antennis (articulo primo excepto) pedibusque rufo-brunneis. Long. 6,5—7 mm.

Deutsch-Südwest-Afrika, coll. Langheld (1 ♂ im Berliner Mus.); Otjosondu-Kub (Deutsch-Südwest-Afrika), coll. Casper (1 ♂, 1 ♀ im Berliner Mus.).

Kopf elliptisch, zwischen den Augen beim ♂ mit stumpfem, besonders dicht, lang und viel dunkler (gelb bis gelbbraun) behaartem Höcker, davor deutlich vertieft, beim ♀ mit großem, langgestrecktem, glänzendglattem Felde; Clypeus gerundet abgestutzt-dreieckig, beim ♂ etwas stärker vorgezogen, bei einem ♂ überdies noch in der Mitte deutlich konkav ausgeschnitten; Stirn hinter den Augen gerundet, kaum merklich dreieckig ausgezogen. Beide Teile der Augen unmerklich näher beisammen als bei *E. capensis*, dünn verbunden; die beiden hinteren Augenteile weit auseinanderliegend; Augen-Hinterrand liegt (von der Seite gesehen) etwa in $\frac{2}{3}$ hinter der Fühlerwurzel; Fühler beim ♂ wie bei *E. capensis*, beim ♀ aber das 1. Glied viel dicker (nur doppelt so lang als breit), das 4.—10. viel stärker gesägt, das 11. länger und verdickt. Halsschild etwas länger als breit, nach vorn stark verengt, Seiten eher konkav als gerade zu nennen; im Profil beim ♂ sehr schwach, beim ♀ fast gar nicht gewölbt, von der Scheitelkante kaum überraagt; Hinterecken mäsig ausgezogen; Oberfläche beim ♀ mit zwei schwachen Eindrücken vor dem Mittellappen. Flügeldecken beim ♂ mäsig gestreckt, kaum über doppelt so lang, beim ♀ gestreckt, $2\frac{1}{2}$ -mal so lang als das Halsschild, Schultern beim ♂ stark, beim ♀ ziemlich vortretend, daher Flügeldecken beim ♂ ziemlich gleichmäsig stark, beim ♀ wenig verschmälert, vorn wenig breiter als das Halsschild, hinten wohl gerundet, im Querschnitt zwischen den Schultern beim ♂ stark, beim ♀ etwas schwächer abgeplattet; Rippung besonders beim ♂ nicht unbedeutend vortretend, aber trotzdem im Ver-

hältnisse zu *E. dufourii* schwach entwickelt; die bei *E. capensis* beschriebene Seitenrippe fehlt gänzlich, die Flügeldecken sind vom Rücken zum Rande ununterbrochen regelmäÙig gewölbt. Hintere Tarsen ziemlich kurz, 1. Glied mehr als doppelt so lang als das 2. — Die beiden ♂ sind in allen Teilen viel heller gefärbt als das ♀; Abdomen schwarz, nur bei 1 ♂ ist jedes Segment am Hinterrande rotbraun.

Der Hauptunterschied zwischen den drei Arten liegt demnach in der Lage der Augen, der Ausbildung der Stirn hinter denselben, der Wölbung des Halsschildes, der Ausbildung der dem Seitenrande der Flügeldecken parallel laufenden Rippe, etc. *E. capensis* und *pygmaea* scheinen sich näher zu stehen als *herero* den beiden, welche letztere aber der geographisch am nächsten vorkommenden *E. dufourii* (Europa, Westasien, Nordafrika) am nächsten zu kommen scheint (*E. dufourii* hat ebenfalls keine Flügeldecken-Seitenrippe!); diese unterscheidet sich aber von allen drei südafrikanischen Arten durch das 3. Fühlerglied des ♂, das länger ist als das 4., aber nur einen kurzen Dorn trägt.

Die von Pic neuerdings (1923, Mélanges XXXIX, p. 16) beschriebene *E. atricornis* aus Rhodesia ist mit keiner der vorstehend beschriebenen Arten zu vereinigen das gefurchte Halsschild erinnert wohl an *pygmaea*, in Gestalt, Größe, Färbung der Fühler und des Halsschildes sowie der Behaarung der Flügeldecken scheint sie jedoch die mir unbekannte Art *capensis* mit *dufourii* zu verbinden.

Die systematische Stellung des Genus *Harmolita* Motschulsky 1863 (Hym. Chalc.).

Von Dr. H. Hedicke, Berlin-Steglitz.

Am Schlusse meiner Bearbeitung der paläarktischen Isosomen (Arch. f. Naturg. 86 A, 11, 1920, p. 165) hatte ich festgestellt, daß in einer kurz nach dem Kriege in Amerika erschienenen Revision der nearktischen Arten derselben Gruppe von Phillips und Emery (Proc. U. S. Nat. Mus. 55, 1919, p. 433—71) der Name *Isosoma* Walker durch *Harmolita* Motschulsky ersetzt sei mit der Begründung, daß der Name *Isosoma* durch Billberg für ein Coleopteren-genus präokkupiert sei und *Harmolita* Motsch. als Synonym von *Isosoma* Walker nec Billberg an dessen Stelle treten müsse. Ich hatte aber (a. a. O.) zugleich darauf hingewiesen, daß *Harmolita* Motsch. nicht synonym mit *Isosoma* Walker sei und daher für letzteren Namen ein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [1923](#)

Autor(en)/Author(s): Schilder Franz Alfred

Artikel/Article: [Rhipiphoriden-Studien. 613-616](#)